





QR. 246.
15

Hahn

Z 6
5116

Kurze
jedoch gründliche
Nachricht

Von dem

Zu Dresden entstandenen

Sumult /

Wegen

Er mordung eines Evangelischen
Geistlichen.

Anno 1726.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

1472

Willehalm von

Willehalm

und

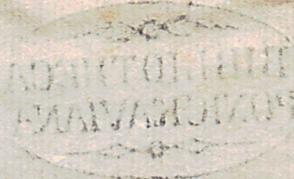
Willehalm von

Willehalm

Willehalm

Willehalm von

Anno 1472





Dresden vom 25. May.

Nachdem wegen des am verwichenen
Dienstag / als den 21. hujus an dem zeit-
herigen Diacono bey der Kreuz-Kirche
allhier / M. Joachim Hermann Hahn / in seiner
Pfarr-Wohnung verübten entsetzlichen Meuchel-
Mords / und der darauf unter dem gemeinen Volck
sich geäußerten Unruhe / an auswärtige Orte ver-
schiedene mit allerhand Unwahrheiten vermischte
Erzehlungen allbereit berichtet worden / oder noch
berich-

berichtet werden dörrften; als hat man der Noth-
durfft befunden/ von der Bewandniß der Sache
diesegegründete Nachricht zu ertheilen: Dienstags/
nach 12. Uhr/ als der verstorbene M. Hahn sich
eben zu Tisch gesezet/ kommt der Mörder Franz
Leubler/ so sich in seiner nachhero gethanen Aus-
sage zur Catholischen Religion bekennet/ und sei-
nem Angeben nach/ von Oberhausen bey Aug-
spurg gebürtig/ in seiner Jugend das Fleischer-
Handwerck erlernt haben soll/ folgendß aber in
Kriegs= Dienste gegangen/ so dann bey dem Erz-
Bischoff von Valenzia/ nachdem von ihm erhal-
tenen und producirten Abschiede als Heyducke ein
Jahr in diensten gestanden/ darauf 3. Jahr und ei-
nige Monath/ als reutender Erabant/ in Königl.
Diensten gewesen/ und nur kürzlich seine Dimission
erhalten/ in besagten M. Hahns Hauß und verlan-
get mit demselben zu sprechen/ weil aber dieser eben
über dem Essen begriffen gewesen/ bestellet er ihn/
zu einer andern Zeit wieder zu kommen/ endlich
aber/ auf vielfältiges/ und zu offtermahlen wie-
derholtes Suchen/ begibt sich M. Hahn zu ihm/
und/ weil sie beyde allein heysammen gewesen/ ist
von

von ihren geführten Discoursen weiter nichts zu er-
fahren gewesen / immittelst ersihet der Mörder sel-
ne Gelegenheit / M. Sahnen einen zu dem Ende er-
kauften Strick über den Hals zu werffen / und zu-
gleich mit einem in eben diesem Vorsatz erkauften
grossen Messer / ihm sechs Stiche / als 2. auf der
lincken Achsel / 2. auf der Brust / und 2. im Rüc-
ken zu versetzen / wodurch so wohl die Lunge durch-
stochen / als auch die arteria magna zerschnitten
worden / und der Vermundete so fort seinen Geist
aufgegeben. Ungeachtet nun zwar hierüber im
Hauß Lermen entstanden / hat der Mörder / wel-
cher die Magd / so ihm aufhalten wollen / gleich-
falls zu erstechen gedrohet / jedennoch Gelegenheit
gefunden / aus dem Hauß zu kommen / weil ihm
aber verschiedene Leute versolget / und er nach eini-
gen Umschweiffen / in das Königl. Schloß sich re-
tiriret / ist er von denen allda auf der Wach stehen-
den reutenden Trabanten angehalten / so dann an
die hiesige Guarnison ausgelieffert / und ferner dem
Rath zu weiterer Untersuchung extradiret worden.
Als nun diese grausame an einem Evangelischen
Prediger am hellen Mittag verübte Mordthat in

Magd

der

der Stadt ruchtbar wurde / gerieth das gemeine
Volk in grosse Bewegung; und ohngeachtet ver-
nünftigerer / auch die Sache mehr einsehende Per-
sonen / nebst der Bürgerschaft / so sich darein kei-
nes weges gemenget / vielmehr alles gerhan / was
nur von getreuen friedliebenden Unterthanen ver-
langet werden kan / hierbey gang andere Gedan-
cken geführt; so liesse jedoch der gemeine Pöbel
von Handwercks-Purschen und Jungen zusam-
men / da denn / wie bey dergleichen Tumulten ge-
meiniglich zu geschehen pfleget / so wol einige Ca-
tholische / welche das Unglück hatten / in ihre Hän-
de zu fallen / als auch Evangelische / so ihnen bey-
stehen und Friede machen wollen / mit Schlägen
tractiret / und in verschiedenen Quartieren / dar-
innen Catholische logiret / die Fenster eingeschmis-
sen / endlich aber durch die unermüdete / so wohl
Tages als Nachts erwiesene Sorgfalt des hiesi-
gen Gouverneurs, Herrn Grafens von Wacker-
barth Excellenz, auch die von der Landes-Reg-
ierung gemachte gute Anstalten / wobey der Rath
sein Ambt gleichfalls genau beobachtet / fernere
Unruhe auf diesen Tag verhütet worden. Den
176
folgen-

folgenden Morgen erscholl in der Kreuz = Kirche
das ungegründete Geschrey / als ob darinnen von
einigen die Degen gezogen worden / und fieng sich
der Tumult von neuem an / ward aber ebenfalls /
und da man noch einige Troupen / sonderlich et-
liche Compagnien Cavallerie in die Stadt gezo-
gen / ohne Blutvergiessen oder ferneres Unglück /
dergestalt gestillet / daß anjese / Gott lob! alles
in völligem Ruhe = Stand gesetzt. Ubrigens ist
man über der genauen Untersuchung / so wohl der
geschehenen Mordthat / als der ganzen Tumult =
Sache / unermüdet beschäftigt / und wird andern
zum Abscheu eine exemplarische Bestraf-
fung erfolgen.



De dato 10. September 1786, 1786

Pon 26 5M6, QU

ULB Halle

3

004 989 279



56





Q.N. 246.
15

Hahn

Kurze
Jedoch gründli

Nachri

Von dem

Zu Dresden entst

S u m m e

Wegen

Ermordung eines Ex
Geistlichen.

Anno 172



Farbkarte #13

B.I.G.

Black 3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue

Inches
Centimetres

